

Kompetenzbogen DS E1 bis Q2

Notenpunkte	0-4	5-6	7-9	10-12	13-15
Kompetenzbereiche/Anforderungsbereiche	ungenügende Grundkenntnisse, selten konstruktives Engagement	ausreichende Grundkenntnisse, gelegentliches konstruktives Engagement	sichere Grundkenntnisse, öfter konstruktives Engagement	sichere Grundkenntnisse, häufig konstruktives Engagement	sichere Grundkenntnisse, herausragend konstruktives Engagement
Theaterästhetische Grundlagen, Sachkompetenz					
sprachlicher Ausdruck: Lautstärke / Tempo / Verständlichkeit / Variation im Sprechen / Emotion, Stummes Spiel ohne Text., Präsenz, Körperausdruck, Körperspannung, Isolation, Mimik, Gestik, Konzentration, Status, Neutrale Haltung, Fokus, peripherer Blick, Kostüm und Requisiten, Textbearbeitung, Unterscheidung von Rolle und Figur, akustische Elemente, theaterästhetische Mittel, Bühnenraum und Spielfläche, Neun-Punkte-Feld, Spielfläche und Off, Bühnengestaltung (Raum und Objekte) und -					
AB 1: verstehen, benennen, trainieren					
AB 2: praktisch umsetzen und anwenden					
AB 3: reflektieren und überprüfen					
Theaterästhetische Gestaltung					
Organisationsprozess: Szenenübergänge, Anleitung einer Probe, Durchlaufprobe, Generalprobe, Forschungsfrage, Material- und Konzeptentwicklung, Grundstruktur eines Theaterstücks, Probenvorbereitung, Themenfindungsprozess, Inszenierungsidee, Probenstagebuch, Produktions- und Inszenierungsprozess, Erzählen auf der Bühne, Handlungsanweisungen, Raumkonzept/Atmosphäre, Montage, Handlungsbogen, Spannungsaufbau, Dynamik, offene Dramaturgie/Szenencollage, Gleichzeitigkeit, Fokuswechsel, Subtext, Regieanweisung, Einfühlung und Distanz zur Rolle, Figurenentwicklung, Rollenbiografie, sprachliche und spielerische Gestaltung von Texten (Monolog), Figurenbegegnungen, Konflikte in Szenen, chorische Szenen, Auftritt und Abgang, Anfang und Ende einer Szene, Szenen entwickeln, szenische Improvisation, Auswahl von szenischem Material, Zeit und Rhythmus, Kompositionsmethoden (Reihung, Wiederholung, Steigerung, Verdichtung, Kontrastierung, Variation, Umkehrung, Parallelführung, Bruch)					
AB 1: verstehen und benennen					
AB 2: praktisch umsetzen und gestalten					
AB 3: analysieren und weiterentwickeln					
Theaterästhetische Kommunikation					
Theater als einmaliges Ereignis (Liveness), Zeichen- und Bedeutungsproduktion, Wirkung der Mittel, Theaterkritik, Aufführungsanalyse, Qualitätskriterien, gegebenenfalls Kommunikation in der Gruppe, Zuschauerbezug in Bühnenformen, Kopräsenz von Akteuren und Publikum, „Als-ob“-Realität, Qualität von Spieleinfällen, ästhetische Gesamtwirkung					
AB 1: verstehen und benennen					
AB 2: berücksichtigen und gestalten					
AB 3: überprüfen und weiterentwickeln					
Soziokulturelle Partizipation					
Schauspieltheorien, historische Theaterformen, Dramentheorie, moderne Entwicklungen, Theatertheorie, Theater anderer Kulturen, theaterästhetische Gestaltung					
AB 1: verstehen und benennen					
AB 2: in der Gestaltung nutzen und praktisch umsetzen					
AB 3: reflektieren und vergleichen					